



Neu auch im Stockwerkeigentum

Werkarena virtuell erleben

Mit der Werkarena entsteht in Basel ein Neubauprojekt mit Gewerbeflächen, ausgeklügelter Erschliessung, Businesscenter und innovativem Gastro-Konzept. Im neuen Webauftritt (www.werkarena-basel.ch) lassen sich die Ebenen des künftigen Gebäudes virtuell erkunden. Für KMU besonders interessant: Nutzflächen können neu auch im Stockwerkeigentum erworben werden.

Die Werkarena Basel erschliesst attraktive Gewerbeflächen mit einem ausgeklügelten Rampensystem und bietet eine gemeinsame Nutzung von Büro-, Sitzungs- und Konferenzräumen sowie Gastronomie. Auf der neuen Webseite der Werkarena finden sich alle Informationen zum Standort im Norden von Basel. Neu können KMU Nutzflächen in der Werkarena Basel auch im Stockwerkeigentum (Baurecht) kaufen. Die effektiven Kosten starten bei rund 85 Franken pro Quadratmeter und Jahr (EK mind. 40%; Amort. 2% p.a.; Hypothek 5 J.: 1,5%; inkl. BRZ).

Die groben jährlichen Kosten können auf der Website mit einem Kostenrechner ermittelt werden.

Dritte Dimension erfahren

Ein attraktives Arbeitsumfeld spielt heute auch im Wettbewerb um Fachkräfte eine wichtige Rolle. Im neuen Webauftritt der Werkarena wurde deshalb viel Wert darauf gelegt, dass die verschiedenen Geschoss- und Raumtypen von interessierten KMU wie auch Mitarbeitenden über eine 3D-Animation realitätsnah erkundet werden können. Der Betrachtungswinkel kann individuell angepasst werden – bei rund 20000 Quadratmeter Nutzfläche bieten sich zahlreiche Optionen. Daneben werden auch eine Aussensicht und der Grundriss mit allen Erschliessungsfunktionen detailliert angezeigt.

Flexibles Raumkonzept – von Lager bis Büroflächen

Die ersten beiden Geschosse der Werkarena sind durch leistungsfähige Rampen erschlossen. Diese bieten Zufahrt für Lieferwagen wie Sprinter und grosszügig Platz fürs Umladen oder Parkieren. Die Geschossflächen erlauben eine höchst flexible Nutzung für Pro-

duktion, Lagerflächen und auch Büroräume. Leistungsfähige Waren- und Personenlifte erschliessen die verschiedenen Ebenen. Die oberen Geschosse der Werkarena sind Marktplatz, Forum und Labor für neue Geschäftsmodelle. Der im Konzept vorgesehene Gewerbe- und Businesspark bietet voll ausgestattete Arbeitsplätze auch für eine kurzfristige Nutzung. Für Veranstaltungen stehen zudem Seminar- und Konferenzräume zur Verfügung.

Beste Lage in der Region

Die Werkarena Basel liegt in unmittelbarer Nähe zum Novartis Campus und dem Bell-Areal, sie ist mit öffentlichem Verkehr und direktem Zugang zur Autobahn A3 bestens erschlossen.

Die Werkarena ist eine breit getragene Initiative von Immobilien Basel-Stadt, des Gewerbeverbands Basel-Stadt, des Businessparks Reinach, der Steiner AG und smeyers AG sowie weiterer Grossunternehmen.

Kontakt

smeyers AG
Thomas Schneeberger
Tel. 058 322 88 61
thomas.schneeberger@smeyers.ch

«Spitzhacke»

KOLUMNE

Denn sie wissen, was sie tun – tun sie?

Achtung Geständnis: Ich, die «Spitzhacke», bin Fan! Und zwar von den Grossrätinnen und Grossräten. Echt wahr! Denn was würde ich ohne sie machen? Verkümmern, verdursten, leer bleiben! Aber so? Die Vorstoss-Datenbank des Grossen Rats ist ein ewig Quell der Freude und der Inspiration für die «Spitzhacke» und der Frustration für die Steuerzahler. Also Vorhang auf!

Beat Schaller (SVP) will nicht nur der Liebe an die Schösser und das Käppelijoch von deren Joch befreien, nein, er fordert auch einen Mischflächenkataster für Velofahrer und Fussgänger. Nach dem Baumkataster, dem Parkplatzkataster, dem Solarkataster (...) nun also ein Mischflächenkataster. Wird bald Zeit für einen Kataster für all die Kataster. Ein Katasterkataster.

Thomas Grossenbacher (GB) fordert einen Biodiversitätsaktionsplan und erwähnt Begriffe wie Sensibilisierung, Querschnittsaufgabe, Evaluation und Monitoringprogramm. Ich versteh ja zu wenig von der Materie, aber wäre es nicht einfacher, sich ein paar Rappikanonen zu borgen und die Hundertausender direkt in die Luft zu pulvern?

Zuletzt fordert Joël Thüring (SVP), das Erziehungsdepartement solle in Bildungsdepartement umbenannt werden. Weil, «Erziehung» ja nicht den wahren Tätigkeiten des Departements entspreche. OK, kann man machen. Andere Departemente hätten das Umtaufen allerdings nötiger. Zum Beispiel in Bau- und Staudepartement.